



zukunft kirche



das ende der kirche? (4–5)

kirche da, wo du bist (6)

träume wagen (10–11)



TÄGLICH VON 0 BIS 24 UHR

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE

Grazbachgasse 44-48

Tel.: +43 316 887-2800 od. 2801

FILIALE URNENFRIEDHOF

FEUERHALLE

Alte Poststraße 343-345

Tel.: +43 316 887-2823



Auszeichnung
des Landes



**GRABPFLEGE
DAUER- & SAISON-BEPFLANZUNG**



U.M.S. Friedhofservice & Grabpflege

Tel.: +43 (0) 699 122 944 44

Petersgasse 65, 8010 Graz

info@ums-service.at • www.ums-grabpflege.at

TISCHENDORF & MARGREITER

Steuerberatung seit 1966

A-8010 Graz, Katzianergasse 2

T. +(0) 316 82 51 01 F. +(0) 316 82 51 01 99

office@treuhand.co.at www.treuhand.co.at

Slanina + Partner Elektrotechnik GmbH

Bergmannngasse 43 • A - 8010 Graz

Tel. 0316/67 35 35 • www.slanina.at



**MEDIEN
FABRIK**

**WIR
LIEBEN IHR
PROJEKT.**



**STEINMETZ
HÄFELE**

Petersgasse 51, 8010 Graz

Tel. & Fax: 0316 / 47 21 81, Mobil: 0676 / 66 22 445
office@steinmetz-graz.at, www.steinmetz-graz.at



FOITL BAU

A-8401 Kalsdorf, Bahnhofstraße 89

T 0316/89 09 90 F 0316/91 31 42

office@foitl-bau.at

FOITL-BAU.at

alea

IHR PARTNER FÜR DIE ARBEITSWELT



**PERSONAL
BILDUNG
BERATUNG**

www.alea.co.at



A-8041 Graz
Sternäckerweg 74
Tel. 0316/47 10 27
Fax: 0316/47 10 27-4

patrick_egger@gmx.at
0664/11 211 74



Foto: Paul Stajan

das wort

Pustebblume

Ist das ein Bild für die Zukunft der Kirche? Eine Pustebblume just in dem Moment, wie sich ihre Samen von der Blüte lösen und auseinanderfliegen. Manche Samen gruppieren sich im Fallen, andere bleiben für sich. Sie wirken, als würden sie tanzen. Leicht, auch im Moment des Abschieds. Als würden sie ahnen, dass nach dem Vergehen ein neues Werden auf sie wartet.

Zukunftsfragen

Ist das ein Bild für die Zukunft der Kirche? Die Zahlen sind bekannt. Und die Prognosen deprimierend. Aber Kirche ist kein Selbstzweck. Sie ist nur um des Evangeliums willen da. Und das Evangelium ist da für alle Welt.

Es geht also nicht darum, dass die Kirche ängstlich um ihr eigenes Bestehen bekümmert ist, sondern wie wir als Kirche unsere Aufgaben in der Welt von heute wahrnehmen. Vom Evangelium her sind das – vielleicht mehr denn je: Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.

Kirche

Ist die Pustebblume nun ein Bild für die Zukunft der Kirche? Ein ausgesprochen hilfreiches sogar, ist Pfarrer Marcus Hütter überzeugt. Im Gespräch mit Alice Samec macht er Mut, Kirche neu zu denken.

Und neu zu gestalten – zum Beispiel mit Pop Up Church-Aktionen. Was es damit auf sich hat, erklärt Emilia Handke aus der Nordkirche, die dieses Konzept mit entwickelt hat.

Sara Huber, nun an der Innsbrucker Christuskirche, nimmt aus ihrem Vikariat in der Heilandskirche einiges mit, was sie als angehende Pfarrerin hoffnungsfroh in die Zukunft blicken lässt.

Wahlen

Demnächst wählen wir auch in unseren Gemeinden die Gremien neu. Und hoffen auf rege Beteiligung, wenn es darum geht, wie unsere Kirche jetzt und in Zukunft aussehen soll.

Insgesamt 66 Kandidat:innen stellen sich in der Muttergemeinde Heilandskirche und der Tochtergemeinde Erlöserkirche der Wahl. Ihre Vorstellung finden Sie als Beilage am Ende dieser Ausgabe. Die Einladung zur Wahl mit allen erforderlichen Unterlagen auch für die Briefwahl erhalten alle Wahlberechtigten per Post.

Möge es Sie anregen zum dialog, gerne auch persönlich!

Pfarrer Matthias Weigold

die welt

**Wie werden Kirchen finanziert?
In Europa gibt es sehr unterschiedliche Modelle.**

Italien

„Otto per mille“ (0,8%) ist das Stichwort für die Kultursteuern in Italien, die vom Gesamtaufkommen der Lohn- und Einkommenssteuer berechnet wird. Demnach wird der Topf von allen Bürger:innen unabhängig von ihrem religiösen Bekenntnis gefüllt. Bei der Steuererklärung kann jeder:r Steuerpflichtige 0,8% Einkommensteuer einer begünstigten Institution widmen: einer Kirche, einer kulturellen oder sozialen Einrichtung oder auch Non-Profit-Organisationen wie Greenpeace.

Deutschland

In Deutschland wird ein Mitgliedsbeitrag in Form einer Annex-Steuer der Einkommens- oder Lohnsteuer erhoben. Die Kirchensteuer wird durch den:die Arbeitgeber:in dem:der Arbeitnehmer:in vom Lohn abgezogen. Das Finanzamt leitet diese Einnahmen an die Kirchen weiter, die dafür eine Verwaltungskostenentschädigung entrichten.

Ungarn

Ungarn hat – ähnlich wie Italien – eine frei gewählte, aber verpflichtende Zweckwidmung von 1–2% der Einkommenssteuer für kirchliche, soziale, kulturelle oder humanitäre Zwecke eingeführt. Dazu kommt eine vergleichsweise großzügige staatliche Kirchenfinanzierung, die auch als Entschädigung für die Verfolgung in kommunistischer Zeit verstanden wird.

Frankreich

Seit der strikten Trennung von Staat und Kirche 1905 erhalten Kirchen im katholisch geprägten Frankreich keinerlei staatliche Zuschüsse; sie sind allein auf Spenden angewiesen. ■

die fußnote

Im Sommer besuchte ich den Dom von Roskilde, wo im Vorjahr ein Festival mit 30.000 Teilnehmenden unter dem Motto „Mit Hoffnung die Zukunft anpacken“ stattfand. Entwickeln die skandinavischen Protestant:innen bereits smarte Ideen, um ihre Kirche zukunftsfit zu machen? In Kopenhagen entdeckte ich jene Kirche, wo 1530 die erste lutherische Predigt Dänemarks gehalten wurde. Aber gepredigt wird dort längst nicht mehr,



Foto: Fischer

**von kuratorin
angelika
halbedl-herrich**

vielmehr kann moderne Kunst bewundert werden. Ein Zukunftsmodell für Kirchen, um wenigstens die Bausubstanz zu erhalten? Schwindende Mitgliederzahlen und damit weniger Einkünfte erschweren es den Gemeinden auch hier, die kostenintensive Erhaltung der meist denkmalgeschützten Kirchen zu stemmen. Macht es Sinn, Sakralgebäude um jeden Preis zu erhalten?

Doch was tun? Wäre es auch hierzulande denkbar, Kirchen in Galerien, Geschäfte, Hotels, Restaurants, Wohnungen oder gar in eine Kletterhalle umzufunktionieren, wie es in Nord- und Westeuropa geschehen ist? Ich mag mir eigentlich nicht ausmalen, wie es wäre, wenn in der Heilandskirche eines Tages Kernöl verkauft werden würde ... ■

kuratorin@heilandskirche.st

Marcus Hütter (35) ist Pfarrer der Heilandskirche mit Schwerpunkt Tochtergemeinde Liebenau.

Davor war er bei der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) tätig.

das ende der kirche?



Foto: Katrin Kaufmann

Seit Jahrzehnten verliert die evangelische Kirche Mitglieder und wird stetig kleiner. Ist die Kirche nicht mehr relevant für die Menschen, verschwindet sie zusehends in der Bedeutungslosigkeit?

Das würde ich so nicht sagen. Kirche wird für Menschen immer wieder bedeutsam sein, z. B. in der Seelsorge. Aber wir leben in einer freien, pluralistischen Gesellschaft. Die Bindung an große Institutionen lässt nach. Die Kirche hat in religiösen, existenziellen Fragen keine Monopolstellung mehr – sie ist eine von vielen Optionen, für die sich Menschen entscheiden können. Die Frage ist, wie wir damit umgehen wollen. Veränderung bietet auch Chancen. Durch die Vielzahl an Vereinen, Gemeinschaften, Initiativen – zivilgesellschaftlichen Akteuren – sind Kirchen gefordert, in Dialog zu treten und Partner:innen zu finden, um gemeinsam Kirche mit und für andere zu sein. Das heißt, man ist sich selbst nicht mehr genug, sondern geht aufeinander zu. Diese Offenheit,



Foto: privat

die fragen
stellte
alice samec

dieses Heraustreten, Aufsuchen und „in Beziehung Leben“ entspricht meines Erachtens dem christlichen Glauben. So kommt man in Kontakt mit Menschen außerhalb der Kirche, kann mit dem eigenen Tun, der eigenen Botschaft relevant werden bzw. bleiben. Die Zeit, in der wir darauf warten, dass Menschen von selbst in die Kirche finden oder selbstverständlich kommen, ist vorbei.

Gibt es dafür gute Beispiele?

Zuhaut! Kirchen leben schon immer in vielfältigen Beziehungen mit Menschen auch außerhalb des Gottesdienstes. Diese Berührungspunkte wahrzunehmen und bewusst zu gestalten, ist entscheidend. Im Gemeinsamen, ob mit anderen Kirchen (ökumenisch), interreligiös oder mit zivilgesellschaftlichen Partner:innen, kann man sich als wirksam und relevant erleben. Zudem werden so Beziehungen gelebt und gestärkt.

Welche konkreten Schritte wären angesichts des Mitgliederschwundes und sinkender Finanzmittel nötig?

Es wäre nötig, Mitgliedschaft und Finanzierung nicht derart eng zu

verbinden. Derzeit haben wir ein einziges Modell: Wer dabei ist, zahlt Kirchenbeitrag, wer diesen nicht mehr zahlen kann oder will, muss austreten. Das ist dann ein klarer Schlusstrich. In Deutschland werden derzeit unterschiedliche Modelle überlegt: Mitgliedschaft auf Probe, Symphanist:innen mit projektbezogener finanzieller Beteiligung und vollzahlende Mitglieder.

Gibt es solche Formen bereits? Und wie kann stattdessen die Finanzierung gesichert werden?

Solche Modelle gibt es bereits in evangelisch-methodistischen Kirchen. Zusätzlich müssen wir neue Finanzierungsmöglichkeiten ersinnen; Fundraising und staatliche bzw. EU-Subventionen für Non-Profit-Organisationen müssten viel selbstverständlicher werden, als nur die sinkenden Einnahmen aus den Kirchenbeiträgen zu beäugen. Wir müssen uns fragen, ob das jetzige Mitgliedschafts- und Finanzierungsmodell den veränderten Logiken und Dynamiken unserer Gesellschaft noch entspricht.

„glauben kann ich auch ohne kirche!“



Foto: privat

von
felix hulla

Sinkende Zahlen, sinkender Mut – was könnte das immer stärker wackelnde Selbstbild kräftigen?

Voraussetzung für alles Weitere ist die Arbeit am Selbstbild und dem daraus entspringenden Tun: Wenn wir von der Evangelischen Kirche als Diaspora (Anm.: „Zerstreuung“) sprechen, so meint das zumeist nur: Die Kirche ist eine (schrumpfende) Minderheit. Das ist für das Selbstbewusstsein fatal. Minderheitskirche drückt ein Zahlenverhältnis aus. Da ist etwas klein, wird weniger. Ich glaube nicht, dass das dem Ersinnen mutiger, neuer Möglichkeiten dient. Ich votiere dafür, den Begriff Diasporakirche vom Griechischen her als „die von Gott zu den Menschen und in die Welt eingestreute Kirche“ zu verstehen. ■

Das von **Marcus Hütter** für die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa verfasste Magazin „Beziehungsreichtum. Die Diaspora der Kirche als gemeinsame Aufgabe“ kann auf der Homepage der GEKE bestellt oder kostenlos heruntergeladen werden.

<https://www.leuenberg.eu/rich-relationships-the-joint-task-of-the-church-as-diaspora/>



Das hören nicht nur Pfarrer:innen von vermeintlich triumphierenden, aus der Kirche Ausgetretenen oft. Tangotänzen und Tischtennispielen geht kaum alleine. Und Christ:in sein?

Christ:in sein ohne Kirche – geht das?

Peter Bubmann, evangelischer Professor für Praktische Theologie an der Uni Erlangen, schreibt: „Also jeder darf in einer liberalen Demokratie seine Religion pflegen, wie er mag. Das ist der erste Satz. Aber für mich als Theologen ist klar, dass unsere christliche Kirche darauf zielt, eine universelle ökumenische Gemeinschaft der Christinnen und Christen zu bilden. Obwohl wir uns so aufgetrennt haben in verschiedene Konfessionen. Dass es ‚sinnvoll Christentum gelebt‘ nur in dieser Perspektive einer weltweit gelebten Gemeinschaft geben kann. Eben nicht fixiert nur auf meine regionale Gemeinschaft oder gar auf mein eigenes Ich.“

Darauf, ob Christ:in sein auch alleine geht, entgegnet Bubmann: „Ich meine es geht auf Dauer deshalb nicht, weil ich eine verlässliche Organisation der Weitergabe des Evangeliums brauche. Im christlichen Glauben wird der Andere, auch der ferne Andere, immer mitgedacht und muss mit berücksichtigt werden in diakonischer Hinsicht, aber auch in Hinsicht darauf, dass wir den Glauben teilen wollen in unserem Bekenntnis.“

Glaube als schlichte Seelen-Wellness?

Ein alleine vor sich hinglaubender Mensch kann weder soziale Einrichtungen, Kindergärten und Schulen betreiben, noch Kirchengebäude erhalten. Der Glaube könne aber vor allem deshalb nicht „als private Ansichtssache oder schlichte Seelen-Wellness“ praktiziert werden, meint Bubmann, weil biblische Texte, wenn man sie denn ernst nimmt, „weniger salbungsvolle Poesie als vielmehr soziale Beauftragungen sind, Marschbefehle der Nächstenliebe“.

Kirche ist Familie

Aus einem Verein kann man austreten, aus einer Familie nicht. Kirchliches Leben wäre aus dieser familiären Sicht davon geprägt, dass das gemeinschaftliche Miteinander die Entfaltung des bzw. der Einzelnen bedingt und umgekehrt. Ob man sich peu à peu von der „familiären“ Kirche distanziert oder dramatisch mit ihr bricht: Indirekt bleibt sie einem identitätsstiftend erhalten, insofern als man sie zur eigenen Abgrenzung braucht, konstatiert Bubmann. ■

Peter Bubmann (Hg.),
Gemeinde auf Zeit. Gelebte
Kirchlichkeit wahrnehmen
(Praktische Theologie heute
Bd. 160), Stuttgart 2019.

blick von außen

Im Sommer 2022 leitete ich eine Studienfahrt von ca. 30 Pastor:innen des Kirchenkreises Osnabrück nach Wien. Im Focus unseres Interesses stand die Evangelische Kirche in Österreich (EKiÖ) in Geschichte und Gegenwart sowie, was wir als Mehrheitskonfession in Norddeutschland von den österreichischen Protestant:innen lernen können.

Auch die EKiÖ hat zunehmend mit dem Problem der Entkirchlichung zu kämpfen, finanzielle Engpässe und Relevanzverlust sind spürbar. Jedoch hat sie von ihrem Reichtum nichts verloren. Wir haben nicht nur eine große Gastfreundschaft und reiche Kirchenmusik erleben dürfen, sondern vor allem bei den aktiven Haupt- und Ehrenamtlichen ein hohes protestantisches Selbstbewusstsein sowie eine ebenso klare Sicht auf die gegenwärtigen Herausforderungen erkannt. Gesellschaftliche und weltpolitische Umbrüche scheinen in einer kleineren Kirche agiler wahr- und auch aufgenommen zu werden.

Wertvoll ist die ermutigende Erfahrung, dass die Vielfalt der Verkündigung auch in einer wesentlich kleineren Kirche gegeben ist. Die Stärke der EKiÖ scheint mir ihre historische Erfahrung zu sein, dass gesellschaftliche Nichtanerkennung bzw. Anfeindung weder der Relevanz des Evangeliums noch der konfessionellen Prägung einen Abbruch tun. ■

Dr. Jutta Tloka

war von 2004 bis 2008 in Wien u. a. an der Evang.-Theol. Fakultät als Kirchenhistorikerin tätig und ist heute Pastorin der Evangelischen Landeskirche Hannovers.



Foto: Merle Tienweiler



Foto: Hartz_Murg

kirche da, wo du bist

Man könnte meinen, „Kirche“ begegnete einem jeden Tag und stehe potentiell überall bereit: mit ihren Denkmälern in der Mitte der Städte und Dörfer; im Radio bei der Morgenandacht oder in den Nachrichten; mit einem breiten Netz an Kirchengemeinden und übergemeindlich agierenden Pastor:innen im Krankenhaus, im Gefängnis oder im Religionsunterricht. So ist es – und so ist es zugleich nicht.

Begegnung und Fragen

Persönlich begegnet einem die Kirche eigentlich nur, wenn man die Arbeit ihrer Mitarbeiter:innen selbst aufsucht. Zufällig kann eine lebendige Begegnung mit Kirche eigentlich nur durch ein berufliches Outing ihrer Mitarbeiter:innen z.B. auf einer Party, in der Nachbarschaft oder beim Friseur geschehen. Gespräche über Religion und Kirche finden – wenn überhaupt – im intimsten Nahbereich statt: unter Familienangehörigen oder engen Freund:innen.

Zugleich liegen die religiösen Fragen im Grunde auf der Straße – und wenn man sich als kirchliche:r Mitarbeiter:in einmal geoutet hat, dann wird man geradezu gelöchert: Kommt was nach dem Tod? „Christi Himmelfahrt“ – meint ihr diesen Schwachsinn wirklich ernst? Ist Glauben genauso wichtig wie Wissen? Wenn ja, warum?

Pop Up Church

Aus dieser Spannung ist 2017 im Predigerseminar der Nordkirche die Pop Up Church als

kirchliches Aktionsformat entstanden: Kirche raus aus der Komfort-Zone unserer Gemeinden, rein in die Lern-Zone auf der Straße. Kirche an Orten auf(l)oppen lassen, wo man sie sonst nicht vermutet: in einer lebendigen Jukebox auf dem Weihnachtsmarkt, auf dem Jahrmarkt zwischen Zuckerwatte und Riesenrädern, auf der Pride-Parade oder am Hauptbahnhof – Kirche da, wo du bist.

(an)greifbar

Die Pop Up Church hat mittlerweile Orte in ganz Deutschland und auch Österreich zu eigenen Aktionen inspiriert. Wir freuen uns sehr darüber – denn als Kirche geht es uns ja an allen Orten darum, Menschen mit den großen Motiven des Christentums neu in Berührung zu bringen, Konventionen zu brechen, öffentliches Interesse für Christentum und Kirche zu erzeugen, persönlich für die Sache einzustehen, uns greifbar zu machen und angreifbar. Wir wollen gesellschaftliche Themen religiös profilieren und religiöse Themen gesellschaftlich plausibilisieren. Hier gibt es aus unserer Sicht alle Hände voll zu tun. ■

Dr. Emilia Handke leitet das Predigerseminar der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland.



Foto: Yvonne Most

Pop Up Church in Graz

Seit heuer gibt es sie auch in Graz: mit „Aschekreuz to go“ am Aschermittwoch, einer öffentlichen Fußwaschung zu Gründonnerstag, der Aktion „Segen to go“ zum Schulschluss und bald – am 11. November – „Sharing and Caring. St. Martin 4.0“. Das Video zum „Segen to go“ finden Sie auf YouTube!



krippenspiel

maria und josef, engel und hirten gesucht

Kinder ab 3 Jahren sind herzlich willkommen,
bei den Krippenspielen mitzumachen!

HEILANDSKIRCHE

Anmeldung

bei der ersten Probe

Proben

ab 9. November immer donnerstags 16.30 bis 17.30
im Gemeindesaal

Aufführungen

Montag, 18. Dezember, 15.00
Pflegeheim Haus am Ruckerlberg
Sonntag, 24. Dezember, 14.30
Heilandskirche



Foto: Freepik.com

ERLÖSERKIRCHE

Infos und Anmeldung

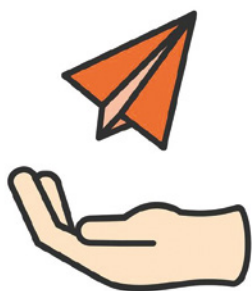
bei Sabine Ornig, 0699 188 77 650
sabine.ornig@evang-liebenau.at

Proben

ab 24. November immer freitags 16.00 bis 17.00 in
der röm.-kath. Pfarre St. Paul (Sankt-Paulus-Platz 1)
(nicht am 8. Dezember!)

Aufführung

Sonntag, 24. Dezember, 15.00
vor der röm.-kath. Kirche St. Paul



st. martin 4.0

Kirche-sein in der Öffentlichkeit: Nach der öffentlichen Fußwaschung am Gründonnerstag und der Aktion „Segen to go“ zu Ferienbeginn steht am Martinstag das Thema des Teilens im Mittelpunkt. „Sharing and caring“ lautet das Motto der ökumenischen Pop Up Church-Aktion an verschiedenen Orten der Grazer Innenstadt – und erstmals auch in Linz und Innsbruck!

Sa, 11. November, 10.30 bis 14.00

u.a. Am Eisernen Tor und beim Hauptbahnhof

Erntedankfest

AM KAISER-JOSEF MARKT



Die Evangelischen Pfarrgemeinden laden ein!
Bei Schlechtwetter: Heilandskirche
Bitte eigene Erntegaben mitbringen!

1. OKTOBER 2023 | 10 UHR



DU BIST
EIN GOTT
DER MICH
SIEHT.

klimabonus teilen

Seit Anfang September wird allen Erwachsenen der Klimabonus ausbezahlt. Er ist als Ausgleich für die Einführung der CO₂-Steuer und die gestiegenen Energiekosten gedacht und beträgt in der Region Graz zumindest 150 Euro. Nicht alle brauchen dieses Geld – und andere kommen selbst damit nicht über die Runden. Weil ihr Einkommen schon bisher kaum reichte, um Wohnen, Essen, Schule oder Krankheitskosten zu finan-

zieren. Oder weil sie jetzt erstmals damit konfrontiert sind, dass das Geld dafür nicht ausreicht.

Wer auf den Klimabonus nicht angewiesen ist und damit anderen helfen möchte, kann ihn einfach teilen – zum Beispiel mit unserer Gemeinde-Diakonie!

Spendenkonto: AT65 2081 5000 0902 1130

Verwendungszweck: Klimabonus teilen

Wir danken herzlich!

hilfe in not

In **konkreten Notsituationen** versuchen wir zu helfen, z. B. durch die Übernahme einzelner Rechnungen oder mit Einkaufsgutscheinen. Wenden Sie sich ohne Scheu an unsere Gemeinde-Diakonie.

Heilandskirche: Gemeindepädagoge Martin Christen
T 059 1517-60 830, Di und Do 15.00 – 16.00
christen@heilandskirche.st

Erlöserkirche: Gemeindepädagogin Sabine Ornig
T 0699 188 77 650
sabine.ornig@evang-liebenau.at

achtung betrug!

Fast täglich hört oder liest man über dreiste Betrügereien, deren Opfer oft ältere Menschen sind.

Täuschend echte E-Mails, Handy-Nachrichten von vermeintlich Angehörigen oder Anrufe „der Polizei“. Solche Nachrichten verunsichern. Aber durch Information kann man sich schützen!

Sabine Pogner vom Grazer Stadtpolizeikommando erzählt, wie man Gefahren im Internet (dazu zählt auch das Handy) erkennen und darauf reagieren kann. Weiters geht sie auf aktuelles Tagesgeschehen in Bezug auf kriminalpolizeiliche Delikte ein.

Seniorenclub

Di, 24. Oktober, 15.30

Gemeindsaal Heilandskirche



heilandskirche

8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9

T 059 1517-60 821

Kirchenbeitrag -60 827

Friedhofsverwaltung -60 824

pfarramt@heilandskirche.st

www.heilandskirche.st

Wir sind für Sie da:

Mo – Do 9.00 – 12.00

Di auch 13.30 – 17.00

Pfarrer Matthias Weigold

weigold@heilandskirche.st

Pfarrer Felix Hulla

hulla@heilandskirche.st

Kuratorin Angelika Halbedl-Herrich

kuratorin@heilandskirche.st

Diakonie: Gemeindepädagoge Martin Christen

T 059 1517-60 830

Di und Do 15.00 – 16.00

christen@heilandskirche.st



hochzeiten

Gudrun Fischer und Tom Werdefroy
Elisabeth Frottier und John Ragland
Heidrun Sodja und Nikolaus Schuligoj
Katrin Staber und David Schrottenbaum
Christiane Hochnetz
und Georg Kobinger
Anna, geb. Korschelt, und Paul Sorantin

eintritte

Jasmine Meixner
Maria Halbedl

todesfälle

Wilhelm Bauer, 88
Ruth Binder-Krieglstein, 91
Wolfgang Bulla, 80
Stacey Bartsch, 51
Johann Heuberger, 92
Michael Nierhaus, 84
Peter Skreiner, 85
Georg Weiß, 83

Viermal im Jahr werden in Graz tot geborene oder in der Schwangerschaft verstorbene Kinder in einer ökumenischen Feier verabschiedet. Die Urne wird bei der eigens dafür errichteten Begräbnis- und Gedenkstätte für sogenannte stillgeborene Kinder am Urnenfriedhof beigesetzt.

Termine: www.grazerbestattung.at/stillgeborene-kinder

Einmal im Jahr im Dezember zünden weltweit Menschen eine Kerze an für Kinder, die sie verloren haben, sei es vor, bei oder nach der Geburt oder auch später.

Bei der ökumenischen Gedenkfeier sind alle Betroffenen willkommen, egal wie lange der Verlust her ist.



theologischer grundkurs

In fünf Modulen erfahren Sie Basiswissen zu den Themen Gottesdienst, Bibel, Kirchengeschichte, evangelische Glaubenslehre und Seelsorge.

Gerne greifen die Referent:innen auch aktuelle und herausfordernde Fragen auf!

Die Teilnahme am Theologischen Grundkurs ist für alle Interessierten möglich! Es können auch einzelne Module belegt werden.

Kursgebühr (excl. Essen):

€ 20,- pro Modul

€ 60,- alle Module zusammen

Kurszeiten:

an fünf Samstagen von 21. Oktober 2023 bis Mai 2024 jeweils von 9.30 bis 16.30 Uhr

Anmeldung und Informationen:

Evangelische Superintendentur

T (0316) 32 14 47 – steiermark@evang.at

world wide candle lighting

Ökumenische Gedenkfeier für Kinder, die vor, bei oder nach der Geburt verstorben sind



**Sonntag,
10. Dezember 2023
18.30 Uhr
Heilandskirche**

Foto Adobe Stock



erlöserkirche liebenau

Pfarrer Marcus Hütter

T 0699 188 77 647

marcus.huetter@evang.at

Kurator Dieter Knoblauch

dieter.knoblauch@evang-liebenau.at

Gemeindepädagogin Sabine Orniß

T 0699 188 77 650

sabine.ornig@evang-liebenau.at

8041 Graz, Raiffeisenstraße 166

T (0316) 47 24 81

pfarramt@evang-liebenau.at

www.evangelien-liebenau.at

Wir sind für Sie da:

Di 9.00 – 14.00

Mi 15.00 – 18.00

Fr 9.00 – 14.00

träume wagen

Graz, an einem Mittwoch, irgendwann im letzten halben Jahr: Ich komme spät abends heim vom Jugendclub und HUWA-Stammtisch. Mein Herz hüpfert bei dem Gedanken an die letzten Stunden, die voller Gespräche waren – lustigen, alltäglichen und tiefgründigen. Mein Herz hüpfert, weil an diesem Abend wieder Jugendliche und junge Erwachsene Kirche als einen Ort erlebt haben, wo es gut ist zu sein, und wo sie, so wie sie sind, einen Platz haben. Wenn ich meine Gedanken so schweifen lasse, dann erklingen in meinen Ohren hoffnungsfrohe Zukunftsklänge. Sie trotzen besorgten Stimmen, die meinen, Jugend interessiert sich für Kirche nicht mehr.

Zukunftsklänge

Nürnberg, 7. bis 11. Juni, Deutscher Evangelischer Kirchentag: Ich höre in Vorträgen, was Gemeinden andernorts für Projekte auf die Beine stellen. Unterhalte mich mit Vielen, die inspirierende Ideen haben. Sorgen, Ängste über die Zukunft der Kirche werden immer leiser. Der



Foto: Ivo Huber

von
sara huber

mitreißende Rhythmus des Klangteppichs aus Ideen stimmt die Zukunft verheißungsvoll an.

Graz-Kreuzkirche, Freitag, 7. Juli: Wir sitzen zusammen mit Vertreter:innen der verschiedensten Konfessionen. Tauschen uns aus über das, was wir die letzten Stunden erlebt haben, beim „Segen to go“. Mein Herz ist voll von schönen Begegnungen mit Kindern, die gerade ihre Zeugnisse erhalten und mit strahlenden Augen eine Segenskugel gezogen haben; die sich von uns segnen ließen. Mein Herz ist voll von berührenden Gesprächen mit Erwachsenen, die beim Knüpfen des Segensbands uns ihre Lebensgeschichte erzählt haben. Und da erklingen sie wieder: die Zukunftsklänge in meinem Ohr. Die freudigen Klänge hallen allen entmutigten Stimmen entgegen, die sagen, die Menschen brauchen Kirche nicht mehr.

Zukunftsängste, Zukunftssorgen bleiben vor uns allen nicht verborgen. Sie sind in letzter Zeit oft sehr laut. Und ja, so manche Sorge ist wahrscheinlich auch berechtigt und

muss offen ausgesprochen werden – vielleicht auch laut und vehement, damit sie Gehör findet. Denn die Sorgenstimmen wollen uns aufrütteln.

Träumen wagen

Doch Sorgenstimmen können auch gefährlich werden. Immer dann, wenn nur noch Zahlen im Fokus stehen und die Menschen in Vergessenheit geraten. Immer dann, wenn die Sorgenstimmen mutlos machen, die Gedanken lähmen und keinen Platz mehr lassen für Träume, für schöne, verheißungsvolle phantasiereiche Träume. Was wäre, wenn wir kurz alle Ängste und Sorgen beiseiteschieben und zu träumen wagen? Wie sähe Ihre Kirche der Träume, der Zukunft aus?

Was für Veranstaltungen würde es geben?

Und wo? In Kirchengebäuden? Im Gemeindesaal? Oder vielleicht im Café nebenan? Oder im Einkaufszentrum?

Das Schöne am Träumen ist, dass alles möglich ist – es gibt keine Grenzen.



Und das Kraftvolle an Träumen ist, dass sie Visionen eröffnen können, Kräfte freisetzen und dadurch Hoffnung und Mut wachsen können.

Zukunftsklänge

Aber Träume erweisen ihr Potenzial erst in der Wirklichkeit. Wir müssen erst aufwachen, damit unsere Träume ihre Kraft entfalten können. Wenn wir uns nur aufs Träumen beschränken, bleibt alles beim Alten.

Wenn wir über unsere Träume in Austausch kommen und uns von den Träumen der anderen inspirieren lassen, dann entstehen Zukunftsklänge, verheißungsvolle, fröhliche, kraftvolle Klänge in Dur. Zukunftsklänge, die mitreißend den Menschen entgegentreten. ■

Sara Huber

war von Herbst 2021 bis August dieses Jahres Lehrvikarin an der Heilandskirche. Seit September verbringt sie ihr letztes Ausbildungsjahr als Pfarramtskandidatin an der Christuskirche in Innsbruck.

das buch zum thema warum demokratie religion braucht

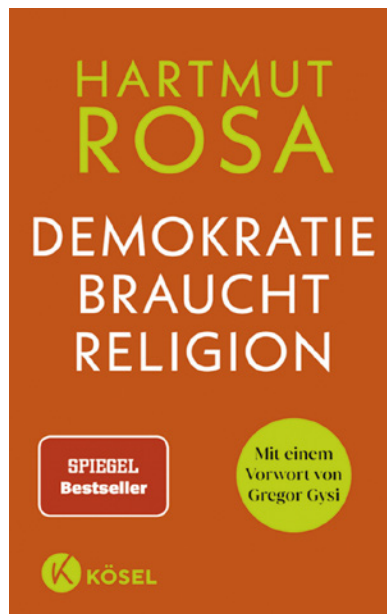


Foto: Schweig Weigold

von **brigitte krazwald**

Der – bekennend evangelische – Soziologe Hartmut Rosa stellt die Frage nach der Zukunft der Kirchen aus dem Blickwinkel der Gesellschaft. Er fragt, ob Religion und Kirchen heute noch relevant sind oder endgültig ausgedient haben. Und er kommt zu dem Schluss: Gerade eine Gesellschaft wie die heutige, die gezwungen sei, sich permanent zu steigern und zu beschleunigen, dabei aber den Sinn der Vorwärtsbewegung verliere, brauche Religion und die Kirchen.

Die Logik unserer heutigen Gesellschaften setzt die Menschen in ein Aggressionsverhältnis gegenüber der Natur, aber auch gegenüber anderen Menschen. Politische Gegner:innen werden zu Feind:innen stilisiert, die es zu vernichten gilt. Das zerstört die Demokratie, in der es eigentlich genau darum ginge, politisch Andersdenkenden zuzuhören, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, um gemeinsam Neues in die Welt zu bringen.



Hörendes Herz

Rosa diagnostiziert eine verzweifelte Suche nach einer anderen Beziehung zur Welt. Hierzu findet er einen Schlüssel in der Bibel: Der junge König Salomo bittet Gott nicht um Reichtum, Macht oder die Vernichtung seiner Feinde, er bittet ihn um ein „hörendes Herz“ (1. Könige 3, 9). In einer Demokratie, so Rosa, gehe es nicht nur darum, dass alle eine Stimme bekommen, es brauche auch Menschen, die zuhören, sich von dem, was sie hören, bewegen und verwandeln lassen. Eine solche Beziehung wechselseitigen Verstehens und darauf Antwortens hat Rosa in einem früheren Buch als Resonanzbeziehung bezeichnet.

Und hier kommen, meint Rosa, die Kirchen ins Spiel. Ist doch gerade die Basis des christlichen Glaubens eine Antwortbeziehung, die Beziehung zu Gott eine Resonanzbeziehung. Daher hätten die Kirchen Narrative, Riten, Praktiken und Räume, in denen ein hörendes Herz erfahren und eingeübt werden kann. Diese Art der Beziehungsmöglichkeit dürfe eine Gesellschaft gerade in Krisenzeiten nicht verlieren. ■

Hartmut Rosa, Demokratie braucht Religion
(Kösel Verlag München 2022)

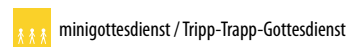
E-Book: € 7,99, Taschenbuch € 13,00

9.30

10.00














10.00 Gemeinsames Erntedankfest a

1.10. 17. So. n. Trinitatis				
8.10. 18. So. n. Trinitatis		Herrgesell graz gospel chor		Hütter
15.10. 19. So. n. Trinitatis		Weigold + Hulla + Team Konfi-Begrüßung, Kantorei		Hütter + Konfi-Team Konfi-Vorstellung, TrippTrapp
22.10. 20. So. n. Trinitatis		Hulla, GESA		Schwarz
		11.00 mini/Christen + Team		
29.10. 21. So. n. Trinitatis		E.-Ch. Gerhold Bläserkreis		18.00 Sinn & Klang Streit um Gottes Geheimnisse, Marcus Hütter
31.10. Reformationsfest		Weigold + K. Engele Musik für Posaune und Orgel		Hütter Reformationsgottesdienst für alle Generationen
19.00 Grazer Reformationsfeier in der Heilandskirche				
5.11. 22. So. n. Trinitatis		Weigold		Ornig
12.11. Drittletzter So. d. Kirchenjahres		Brombauer + Flucher Kinderchor		Gschanes
19.11. Vorletzter So. d. Kirchenjahres		Hulla graz gospel chor		Hütter + Konfi-Team TrippTrapp
26.11. Letzter So. d. Kirchenjahres		Weigold + Hulla Ewigkeitssonntag, Violine und Orgel		Hütter Ewigkeitssonntag
3.12. 1. Advent		Weigold + Team Kinderchor		Ornig + Team Segnung der neuen Gemeindevertreter:innen
10.12. 2. Advent		Hulla, Sologesang und Orgel		Hütter
		11.00 mini/Christen + Team		
17.12. 3. Advent		Weigold		Schwarz TrippTrapp
24.12. 4. Advent Heiliger Abend		9.30 Tokatli		
		14.30 Christen + Team minigottesdienst mit Krippenspiel		15.00 Ornig + Hütter mit ökumenischem Krippenspiel in der röm.-kath. Kirche St. Paul
		16.00 Hulla + Team Familienvesper		16.30 Gschanes Christvesper
		17.30 Hulla + Team Christvesper		
		22.30 Weigold Christmette		































JOHANNESKIRCHE 10.00 Geißlergasse 7	CHRISTUSKIRCHE 9.30 Burenstraße 9	KREUZKIRCHE 9.30 Mühlgasse 43
---	---	---

m Kaiser-Josef-Markt

 Ruisz	 Eckhardt Wander-GD in St. Josef, Treffpunkt 8.45 Uhr Bahnhof Oisnitz. kein Gottesdienst in der Kreuzkirche	
 Schulz „Der Dritte“ mit Mittagessen	 Eckhardt Vorstellung der neuen Konfirmand:innen Gemeinde.Band	  Lazar
Manke	 Trenner	  P. Nitsche + Handler Gottesdienst zum Anfassen
Manke Gottesdienst mal anders mit Agape	Legenstein	P. Nitsche
 Manke Reformationsgottesdienst	 Wallgram + Rietzinger	  P. Nitsche

e: Film-Gottesdienst „Corpus Christi“

  Manke Konfi-Begrüßung mit Agape	  Eckhardt	Graf
 Hanek	Eckhardt	  Lazar
 Graf „Der Dritte“ mit Mittagessen	Trenner	  P. Nitsche Ewigkeitssonntag
Manke Ewigkeitssonntag	 Eckhardt Ewigkeitssonntag Gemeinde.Band	 P. Nitsche + Pastor Choi + Pastor Joao Ökum. Gottesdienst Angelobung der neuen Gemeindevertreter:innen
  Manke Generationengottesdienst zum 1. Advent mit Agape	  Eckhardt Einführung der neuen Gemein- devertreter:innen	  P. Nitsche + Pongratz Volksmusik-Gottesdienst
 Manke	Rietzinger	 Lazar
 Hagmüller „Der Dritte“ mit Mittagessen	  Eckhardt Weihnachtslieder-Gottesdienst Gemeinde.Band	  Hanek
10.00 Manke		
 15.00 Schulz Familiengottesdienst mit Krippenspiel	14.00 bis 18.00 offene Kirche mit verschiedenen Angeboten	 15.00 P. Nitsche + Lazar Krippenspiel
18.00 Manke Christvesper		
22.00 Ruisz Christmette	 22.00 Eckhardt Christmette	21.00 P. Nitsche Christmette

Weitere Gottesdienste

Friedhofsandachten zu Allerheiligen

Auferstehungskapelle

Evang. Friedhof St. Peter

1. November, 15.00, Hulla

Evang. Friedhof Neuhart

1. November, 15.00, P. Nitsche

Jugendgottesdienste

Kreuzkirche

1. Dezember, 18.00

Ungar. Gottesdienste

Magyar istentiszteletek

Heilandskirche

29. Oktober, 16.00, Wagner **Y**

19. November, 16.00, Wagner **Y**

10. Dezember, 16.00, Wagner **Y**

Gottesdienst in Gebärdensprache

Heilandskirche

3. Dezember, 15.00, Burchhardt **Y**

Auferstehungskapelle Friedhof St. Peter

Christvesper

24. Dezember, 17.00, Herrgesell

Predigtstellen:

Feldkirchen

(Standesamt) 9.30

26. November, Ehrenreich **Y**

27. November, Ehrenreich **Y**

Kroisbach

(Wochentagskapelle der r.-k. Pfarrkirche) 9.00

15. Oktober, Gabel **Y**

19. November, Hanek **Y**

Y = Abendmahl



Foto: NoName_13 ptebay

segensfeier für trauernde

Weihnachten ohne dich – aber mit euch!

Ökumenischer Gottesdienst mit Segensfeier für trauernde Menschen. Gemeinsam erinnern, schweigen, weinen, Atem holen und Hoffnung schöpfen!

Freitag, 22. Dezember, 18.00

röm.-kath. Kirche Hl. Schutzengel

Pfarrgasse 25, 8020 Graz

Kinder / Jugend / Familien

Kinderbibeltag

Für alle Volksschüler:innen
Di, 31. Oktober, 9.30 bis 12.00
 Treffpunkt Heilandskirche



Advent für Kids

Sa, 16. Dezember, 15.00
 Gemeindefaal der Heilandskirche



Regelmäßige Treffen & Stammtische

Bunter Kindernachmittag

Sabine Ornig und Team
Freitags, 1x im Monat
 Gemeindefaal Erlöserkirche



13. Oktober, 16.00
 Der kunterbunte Herbstnachmittag
10. November, 16.00
 „Exit the room“ – Finde den Schlüssel
15. Dezember, 17.00
 Zaubrerhafte Weihnachten

JC-Stammtisch

Für alle Jugendlichen
 nach der Konfi-Zeit:



JC – Juventus Christiani
Mittwochs von 18.00 bis 20.00
 abwechselnd Heilandskirche
 und Erlöserkirche

Zusammenkommen und gemeinsam essen (wir kochen für euch!), gemeinsam singen und spielen – lockeres Quatschen bis hin zu ehrlichen deep talks und aufbauenden Inputs. Infos per Whatsapp/Signal/SMS 0699 188 77 647

Huwa! Stammtisch

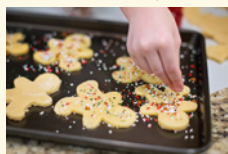
für Studierende und Junge Erwachsene!
Mittwochs um 20.00

im Sägwerk (Schlögeltasse 1)
 Was ein Stammtisch ist, ist klar – aber was bedeutet Huwa? Finds heraus und komm vorbei: offen für Studierende bzw. junge Erwachsene aller Religionen und Weltanschauungen.
 Das erste Getränk geht auf uns!



Jugendzentrum Domino Event des Monats

Fr, 20. Oktober, 16.30 bis 20.00
 Konfi-Startparty und Graffiti Sprayen



Do, 30. November, 17.00 bis 20.00
 Kekse backen

Do, 14. Dezember, 17.00 bis 20.00
 Weihnachtsdeko aus Ton

Infos und Anmeldung: www.ejhg.at

Freizeiten

Infos & Anmeldung www.ejhg.at



So, 18. bis Fr, 23. Februar Semester-Schi- und Snowboard-Freizeit „Snowmania“

für alle zwischen 7 und 18 Jahren und für Familien aller Art. Anfänger:innen und Fast-Profis: Alle sind willkommen!

Moaster-Haus, Salzstiegl

Weitere Infos, Preise und Bilder aus den Vorjahren: www.ejhg.at

Erwachsene

Heilandskirche

Seniorenclub mit Traudl Szyszkowitz

Dienstags, 14-tägig, 15.30

Gemeindefaal Heilandskirche

26. September

Pfr. Christian Graf: Herausforderungen und Schönes in der Krankenhausseelsorge

10. Oktober

Pfr. Felix Hulla stellt das Besuchsdienstprojekt vor



24. Oktober

Kriminalpolizistin Sabine Pogner: „Achtung Betrug!“ – Kriminalprävention

7. November

Wiltraud Resch: Das ehemalige „Kälberne Viertel“ – Geschichte und Zukunft

21. November

Konfirmand:innen kommen zu Besuch



5. Dezember

Superintendent Wolfgang Rehner: „Kernöl für die Seele“

12. Dezember

Adventfeier

GESA – Grazer Evang. Seniorensing Akademie

Proben: **mittwochs 9.30 bis 10.30**
 (Konzertchor)

10.45 bis 11.45 (Singkreis) im *Festsaal*

Infos bei Kantor Thomas Wrenger,
 T 0699 188 77 608
kantorei@heilandskirche.st

treffpunkt: Tanz

Donnerstags, 15.00

Festsaal der Heilandskirche

Kosten: 5 € pro Nachmittag
 Infos bei Traudl Szyszkowitz,
 T 0664 510 42 26

Erlöserkirche

Kreativworkshop für Frauen mit Sabine Ornig

Jeden 1. Freitag im Monat, 16.00

Gemeindefaal Erlöserkirche

**6. Oktober, 3. November und
 1. Dezember**

Lass dich inspirieren: von und mit den unterschiedlichsten Materialien und den verschiedenen Ideen der anderen. Erlebe nette Gemeinschaft und schon entstehen wahre Kunstwerke. Hast du Lust was Neues auszuprobieren? Schau vorbei!

Wir tanzen mit Schwung – das hält jung!

Mittwochs, 17.30

Gemeindefaal der Erlöserkirche

Kosten: € 6 pro Abend
 Erste Schnupperstunde gratis
 Infos bei: Sabine Ornig, T 0699 188 77 650

Ökumenischer Senior:innennachmittag mit Sabine Ornig

Jeden 3. Montag im Monat, 15.00

16. Oktober

Pfarre Graz Süd, Anton-Lippe-Platz 1

20. November Erlöserkirche

18. Dezember

Pfarre Graz Süd, Anton-Lippe-Platz 1



Kerzenworkshop mit Sabine Ornig

Erlöserkirche

Di, 31. Oktober, 11.30 bis 18.00

Mi, 1. November, 10.00 bis 17.00

Kultur / Musik

Heilandskirche

Bach-Biermann: Ich hatte viel Bekümmernis

Hier die monolithische Kantate Bachs, dort die emotionale und politische Meditation von Wolf Biermann über eben diese.

So, 12. November, 17.00

Heilandskirche

Werner Strenger, Lesung
Grazer Evangelische Kantorei, Solist:innen und Orchester
Leitung: Kantor Thomas Wrenger



Der Quempas

Offenes Weihnachtsliedersingen für Jung und Alt

So, 3. Dezember, 17.00

Heilandskirche

Mit den Musikgruppen der Heilandskirche und der ganzen Gemeinde
Leitung: Kantor Thomas Wrenger



Konzerte graz gospel chor

Fr, 8. Dezember, 20.00

Sa, 9. Dezember, 16.00 und 20.00

Heilandskirche



mitwirkende an dieser ausgabe

Renate Bauer, Martin Christen, Andrea Ehrenreich, Angelika Halbedl-Herrich, Sara Huber, Felix Hulla, Marcus Hütter, Brigitte Kratzwald, Sabine Ornig, Wolfgang Ornig, Alice Samec, Heinz Schubert, Matthias Weigold



„Friede auf Erden“

Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium I und III
Sa, 16. Dezember, 19.30

Heilandskirche

Texte zum Thema „Friede auf Erden“
Werner Strenger, Lesung
Grazer Evangelische Kantorei, Solist:innen und Orchester
Leitung: Kantor Thomas Wrenger

Proben

Bläserkreis:

dienstags, 20.00 bis 21.30 im Festsaal

Kantorei:

mittwochs, 19.00 bis 21.00 im Festsaal

Kinderchor:

mittwochs, 16.30 bis 17.15 im Festsaal

Jugendchor:

mittwochs, 17.30 bis 18.00 im Festsaal

Infos bei Kantor Thomas Wrenger,
T 0699 188 77 608,
kantorei@heilandskirche.st

graz gospel chor:

mittwochs, 18.00 im Gemeindesaal

Infos unter www.grazgospelchor.at

Erlöserkirche



Sinn & Klang

jeden 5. Sonntag im Monat, 18.00

Erlöserkirche

29. Oktober

Marcus Hütter: Streit um Gottes Geheimnisse oder Einheit in versöhnter Vielfalt?
Die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa.
Musik aus ganz Europa mit Thomas Wrenger

Einzelveranstaltungen

Gartenfrei

Fr, 6. Oktober, 18.00

Erlöserkirche

Lockeres Feierabend-Zusammenkommen im neu ökologisierten Pfarrgarten der Erlöserkirche – mit Gratis-Getränken!

Fest der 75- und 80-Jährigen

Mi, 8. November, 15.00

Heilandskirche und Festsaal

Alle Geburtstagsjubilarrinnen und -jubilare sind herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen!



Evangelischer Frauentag „Sternderl schau’n“

Sa, 11. November, 9.30 bis 16.30

Evang. Pfarrgemeinde Judenburg
Oberweggasse 7, 8750 Judenburg

Vormittag: Sternenturm in Judenburg
Nachmittag: Gemeinsames Singen mit Kantor Thomas Wrenger



Fr, 1. bis So, 3. Dezember

Tannenduft und Engelshaar Der Charity-Adventmarkt in der Kreuzkirche.

www.tannenduft-und-engelshaar.at

Kreuzkirche am Volksgarten, Mühlgasse 43

Adventbazar

So, 3. und 17. Dezember

im Anschluss an den Gottesdienst

Erlöserkirche

TANNENDUFT & ENGELSHAAR DER CHARITY-ADVENTMARKT IN DER KIRCHE

1. - 3. DEZEMBER 2023

EVANG. KREUZKIRCHE GRAZ - VOLKSGARTEN



Grazer
Reformationsfeier
2023



FILM- GOTTES- DIENST

31. Oktober 2023 19 Uhr
Heilandskirche Graz

Mit Pfarrer Felix Hulla
und
Gefängnisseelsorger
Arndt Kopp-Gärtner

Musik:
Kantor Thomas Wrenger

Mit freundlicher Genehmigung
vom Stadtkino Filmverleih Wien

